



Schluss mit der Heuchelei

von Brigitte Pick

Die Atlantik Brücke hat eine Umfrage in Auftrag gegeben, die sie verstört und gleich umgedeutet wird in eine „Ratlosigkeit der Bevölkerung“, wie das Mitglied des Vorstandes der Atlantikbrücke und Vorsitzende des Auswärtigen Bundestagsausschusses, Norbert Röttgen, orakelt. Deshalb möchte er unangenehme innenpolitische Debatten führen, um außenpolitische Verantwortung übernehmen zu können. Er meint die Aufrüstung der EU und weitere Kriegseinsätze im Sinne der USA. Der willfähige Politiker hetzt ebenso gegen die Gaspipeline Nordstream 2 als Machtinstrument Russlands gegen besseres Wissen.

Das Hauptstadtmagazin „Der Tagesspiegel“ titelt sogleich in Vorbereitung auf die Münchner Sicherheitskonferenz, die am 15. Februar in München beginnt: „Harte Vorwürfe zur Sicherheitspolitik.“ In vorausseilendem Gehorsam zitiert der Atlantik Brücken Vertreter und Korrespondent der Chefredaktion Dr. Christoph von Marschall Wolfgang Ischinger, und zeigt, wo die Reise hingeht.

„Die internationale Ordnung zerfällt, warnt Wolfgang Ischinger, der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, und es sei unklar, wer sie noch schützen könne und wolle. Jetzt müsse Europa beweisen, dass die Europäische Union „wohlauf ist“ und trotz Krisen und Brexit „bereit ist, für ihre Selbstbehauptung und ihre Interessen zu kämpfen“.¹

¹ <https://www.tagesspiegel.de/politik/vor-der-sicherheitskonferenz-harte-vorwuerfe-gegen-deutsche-sicherheitspolitik/23975536.html>

84,6 Prozent der Deutschen bewerten das deutsch-amerikanische Verhältnis als negativ oder sehr negativ. Eine Mehrheit der Deutschen, gut 52 Prozent ist gegen die Anhebung der Verteidigungsausgaben auf das NATO-Ziel von zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes. 89,9 Prozent sind gegen ein militärisches Engagement der Bundeswehr im Ausland. ²

„Die Skepsis, die viele Deutsche gegenüber den USA hegen, korreliert mit anderen bemerkenswerten Ergebnissen der Umfrage. 42,3 Prozent der Befragten halten China für einen besseren Partner für Deutschland als die USA. Nur 23,1 Prozent vertreten dagegen die Meinung, dass die USA ein verlässlicherer Partner sind.“³

Die Kampagne gegen Huawei ist ebenso verlogen wie heuchlerisch, denn die Quelle der Furcht ist eher in den USA zu verorten als in China. Die Kampagne gegen den chinesischen Konzern wird von amerikanischen Sicherheitsstrategen seit ungefähr einem Jahr betrieben, wie die „New York Times“ berichtet. ⁴

Der Geheimdienstausschuss des Repräsentantenhauses hat bereits 2012 empfohlen, Huawei den Zugang zum US-Markt zu verweigern. Der Ausschuss hatte argumentiert, dass die Technik aus China den chinesischen Geheimdiensten Möglichkeiten eröffnen könnte, in amerikanische Kommunikationsnetzwerke einzudringen. ⁵

Zur Erinnerung: In den USA verschärfte der „Patriot Act“ von 2001 noch einmal die Verpflichtung, dass US Unternehmen den Sicherheitsbehörden gegenüber auskunftspflichtig sind, wenn es für die geheimdienstliche Aufklärung relevant ist. Der globale Abhördienst der NSA machte von diesem Zugriffsrecht ausreichend Gebrauch. Apple, Google, Microsoft sind zwar private Betriebe, aber ihre Zwangskooperation mit den Diensten ist doch nicht minder zweifelhaft. „Die Europäer fügen sich widerstandslos in die Rolle der amerikanischen Software Kolonie.“⁶

Diese Heuchelei und Doppelzüngigkeit gilt es immer wieder zu benennen. Der US-amerikanische Politologe Dov Levin von der Carnegie Mellon Universität in Pittsburgh hat eine Studie erstellt, aus der hervorgeht, dass alle Staaten seit Jahrzehnten versuchen, auf Wahlen Einfluss zu nehmen. ⁷ Die Einflussnahme der USA in Präsidentschaftswahlen anderer Länder in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (von 1946 bis 2000) beziffert Levin auf 81 Fälle, Staatsstreich , bzw. Regime Changes nicht

2 Gerd Appenzeller : Röttgen sieht Ratlosigkeit der Deutschen im Tagesspiegel vom 9.2.2019

3 https://www.deutschlandfunk.de/umfrage-ansehen-der-usa-auf-dem-tiefpunkt.1773.de.html?dram:article_id=440620

4 Harald Schumann: Die Kampagne gegen Huawei enthüllt die Schwäche Europas im Tagesspiegel vom 7.3.2019

5 <https://www.teltarif.de/huawei-nsa-spionage-sicherheit/news/54964.html> vom 23.3.2014

6 H. Schumann s.o.

7 Partisan electoral interventions by the great powers: Introducing the PEIG Dataset

Dov H. Levin, zu finden in <http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/0738894216661190>

mitgezählt, die Russlands auf 36 Versuche. Der Ex-CIA Chef James Woolsey versichert auf Fox-News: „Nur im Dienste einer guten Sache und im Interesse der Demokratie.“⁸ Es ist nicht zu fassen.

Die Amerikaner sind in allen Schweinereien führend: Sie finanzieren bewaffnete Gruppen, agieren getarnt im Internet und sozialen Medien, nehmen Einfluss über NGOs und etliche Think Tanks, finanzieren ein weltweites Netz von Sendern wie „Radio Liberty“ und „Radio Free Europa“, die in 28 Ländern produzieren, 1949 gegründet wurden oder „Radio Free Asia“.

„Voice of America“ ist der offizielle staatliche Auslandssender, der neben Englisch in 43 Fremdsprachen sendet. Die USA nennen das, das „Menschenrecht auf freien Nachrichtenzugang“ zu ermöglichen und manipulieren die öffentliche Meinung in ihrem Sinn. Seit Russland 2005 den Sender „Russia Today“ finanziert, heißt dieser nur Propagandasender. Seit RT plant, in Deutschland eine Sendelizenz zu erwerben, tobt die Bild und nennt den Sender in Nazi- Manier „Feinsender“. Auch der deutsche Journalistenverband macht mobil.

Den Versuch der Einflussnahme gibt es von allen Seiten, deshalb sind einseitige Schuldzuweisungen unaufrichtig.

Der Antikommunismus diente jahrzehntelang als politisch- ideologische Klammer für eine Vielzahl von Akteuren. Sie schürten eine Vernichtungsdrohung gegen des Westen und Angst, kanalisiertes Ressentiments. Im Inneren richtet sich die Angst gegen die Bedrohung von Besitz und individueller Freiheit, nach außen galt der Kommunismus seit der Russischen Revolution 1917 als Bedrohung der Staatenordnung.

„Antikommunismus stellt eine weltanschaulich begründete Haltung dar, die einerseits von Angst getragen und von Bedrohungsgefühlen bestimmt ist und andererseits mit Ängsten spielt und Bedrohungen beschwört. Sie zielt darauf, den Zusammenhang der eigenen Gesellschaft zu stärken und eine Wertegemeinschaft gegen einen gemeinsamen Feind zu beschwören.“⁹ Auch die Nazis imaginierten die Vorstellungen vom Zerfall des Abendlandes und stilisierten sich als Verteidiger desselben gegen den von Moskau gesteuerten Kulturbolschewismus.

Genau diese Strategien der Angst werden heute wieder gegen Russland eingesetzt und werden im Kampf gegen den Terror des Islamismus instrumentalisiert. Die

⁸ <https://www.konjunktion.info/2018/02/illegale-wahleingriffe-ex-cia-direktor-james-woolsey-bestaetigt-einmischungen-in-auslaendische-wahlen-durch-die-cia-usa/> vom 21.2.2018

⁹ Norbert Frei und Dominik Rigoll: Der Antikommunismus in seiner Epoche. Weltanschauung und Politik <https://www.craigmurray.org.uk/archives/2018/03/the-novichok-story-is-indeed-another-iraqi-wmd-scam/n> Deutschland, Europa und den USA. Berlin 2017, S. 14

Ideologie des Antikommunismus, der Krieg gegen den Terror und der Glauben an den freien Markt bestimmen die Erklärungsmuster der Mainstream-Debatten zu bedeutenden Themen und lassen einen Perspektivwechsel oder gar die Debatte über einen dritten Weg nicht zu. Eine grundlegende Hinterfragung der Motive der Innen- und Außenpolitik bleibt größtenteils von der Berichterstattung ausgeschlossen. Propaganda in den Nachrichten kennzeichnet sich durch eine selektive Verwendung von Fakten und durch die Hervorhebung oder Bagatellisierung bestimmter Sachverhalte und Ideologien – je nach politischer Zweckmäßigkeit.

Die Doktrin der globalen Vorherrschaft des Imperiums braucht ein Narrativ, dem die Menschen folgen. Der permanente Krieg wird als Friedenspolitik verkauft. Die massive militärische Expansion des Imperiums seit 1991 nach Osteuropa, Afrika, dem Nahen Osten und Zentralasien spricht eine eigene Sprache. Wir erfahren wenig oder nichts über die geostrategischen und machtpolitischen Ursachen, werden aber über die Folgen dieser Politik in Form von Aufständen, Bürgerkriegen und Kriegen einseitig ins Bild gesetzt. Für das Imperium gilt, ein Zusammenwachsen von Lissabon bis Wladiwostok zu verhindern, wie Putin es schon 2010 in einem Gastbeitrag in der Süddeutschen Zeitung forderte und begründete.¹⁰

Es hat sich eine Doppelmoral durchgesetzt, die grundlegend für den Neoliberalismus ist. Dem „Sozialbetrüger“ droht Gefängnis, dem Steuervermeider oder-flüchtigen ein Bußgeld. Die relativ junge Wirtschaftsordnung des Kapitalismus wird als universal, zeitlos und vernunftgemäß dargestellt, eine Alternative nicht denkbar. Dabei braucht der Kapitalismus unbegrenztes Wachstum und schafft damit mehr Probleme als es löst. Kapitalismus ist mit der Rettung des Planeten nicht kompatibel, eine Dekarbonisierung der Wirtschaft daher absurd: Wachstumsrücknahme ist er einzig denkbare Weg.

Ein Schlüsselmerkmal des Kapitalismus ist, dass eine Minorität über zentrale wirtschaftliche Ressourcen wie Technologie, Land, Immobilien und Finanzen verfügt, die die neoliberale Spielart in den letzten 40 Jahren noch einmal verschärft hat. Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks hat der Internationale Währungsfonds und die Weltbank die Entwicklungsländer und früheren Ostblockstaaten mit einer neoliberalen Politik überzogen, die sie zu Privatisierungen, Abbau von Arbeitsschutz und Steuern sowie Öffnung für multinationale Konzerne als Bedingung für ihre Kreditunterstützung nötigt und die Schwächsten zur Austerität zwingt.¹¹

Der Neoliberalismus von Margaret Thatcher und Ronald Reagan offensiv eingeführt und von ihren Nachfolgern ausgebaut, hat drei Kernelemente:

¹⁰ <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/putin-plaedoyer-fuer-wirtschaftsgemeinschaft-von-lissabon-bis-wladiwostok-1.1027908>

¹¹ Andrew Sayer: Warum wir uns die Reichen nicht leisten können. München 2017, S.366f

1. Märkte belohnen Wettbewerb und Effizienz, befördern Leistungssteigerung. Der Staat neigt zu Monopolismus, Schlendrian und Vetternwirtschaft und ist daher unwirtschaftlich. Deshalb wird auf Privatisierungen gesetzt. Was nicht privatisiert wird, findet sich in Ranglisten wieder, wie Schulen, Universitäten, Krankenhäuser u.a.m. Arbeitsplätze müssen „flexibel“ sein, eine Umschreibung für unsichere und prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Alles unterliegt der Ökonomisierung.

2. Unser Denken und Handeln gleicht sich mehr und mehr der Marktorthodoxie an. Risiko und Verantwortung trägt jeder selbst. Es gibt nur individuelles Versagen, Verlierer sind eben unfähig und verdienen kein Mitgefühl. Erziehung und Bildung verkommen im Kult der Selbstinszenierung.

3. Die Verschiebung der Macht und des Wohlstandes zugunsten der Reichen hat zu einer Schwächung der organisierten Arbeiterschaft geführt.¹²

Nun ist die russische Föderation ein kapitalistisches Land, was seine Interessen schützen möchte wie jedes andere Land. Nach dem Ausverkauf der russischen Ressourcen durch Jelzin, wird der Einfluss des Kapitals und des Finanzimperiums bis heute unterschätzt. Putin stellte sich gegen einen Teil der Oligarchie und sorgte für die Einhaltung der Interessen Russlands und für Ordnung. Das anerkennen seine Wähler und rief den Westen auf den Plan.

Aber wenn zwei das Gleiche tun ist es noch lange nicht dasselbe: *Quod licet Iovi, non licet bovi*. Der frühere CIA-Chef, James Woolsey bekennt sich zu Manipulationen weltweit, aber die USA täten dies im Gegensatz zu Russland für gute Zwecke und die Demokratie.

In Russland nennt man die Reichen Oligarchen, bei uns Leistungsträger, die schon mal wie der neue Chef der Deutschen Bank, Christian Sewing, bei den Mitarbeitern „Jägermentalität“ anmahnt, um wieder eine erfolgreiche Bank zu werden.¹³ Wer bleibt bei der Jagd eigentlich auf der Strecke?

Die Berichterstattung über Russland klammert deren Geschichte fast gänzlich aus, verdreht Anlass und Ursache und bedient Klischees und Stereotype. Wladimir Putin wird zum Synonym für Russland und zum Inbegriff der Bedrohung. Die Medien zeigen eine verzerrte Realität und nehmen kaum zur Kenntnis, dass das Land sich seit der Wahl Putins im Jahr 2000 wirtschaftlich entwickelte, der Lebensstandard für viele Russen stieg und eine Mittelschicht entstand. Das schließt die prekäre Situation vieler Menschen und wirtschaftliche Schwierigkeiten nicht aus, es gibt immer zwei Seiten einer Medaille.


¹² Ders. S.26ff

¹³ http://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/mitarbeiterbrief-neuer-deutsche-bank-chef-sewing-fordert-jaegermentalitaet-von-seinen-mitarbeitern-/21153732.html?nlayer=Finanz-News_11251556

Zur Russlandhetze gehören die Vorwürfe des Staatsdopings im Sport und flammen regelmäßig wieder auf. Gerade hat der für die ARD arbeitende freie Autor Hajo Sep-pelt im Bereich Sport einen Journalistenpreis mit folgender Begründung bekommen: „Unermüdlich unerschrocken: Ohne Seppelts auch in diesem Jahr wieder furios-unersetzliche Dopingnetzwerk-Recherchen für die ARD wäre die internationale Sportwelt um Längen dümmere, naivere, intransparentere. Seine Recherchen sorgten da-für, dass auch im allgemeinen Olympia-Hype das wichtige Thema Doping nicht un-terging. Der Internationale Sportgerichtshof CAS schloss als Folge viele russische Sportler von den Olympischen Spielen aus. Dass Russland ihm für die WM das Vi-sum verweigert hat, spricht für sich.“¹⁴

Das gibt es hier und dort, denn die Höchstleistungen, die die dem Leistungswahn Verfallenden erbringen, sind schier nicht möglich ohne Doping, besonders im Aus-dauersport.

„Man sollte sich bewusst sein, dass im heutigen Spitzensport flächendeckend (um nicht zu sagen, lückenlos) gedopt wird. Wer das in Frage stellt, ist entweder blauäu-gig oder ein Heuchler. Um im Hochleistungssport konkurrenzfähig sein zu können und um es zu bleiben, ist man als Profisportler praktisch gezwungen, „unterstützende Mittel“, sprich pharmakologische Unterstützung (die „chemische Keule“) zu Hilfe zu nehmen. Immerhin geht es im Spitzensport nicht nur um „Ruhm und Ehre“, sondern vor allem auch um viel Geld. Der Hochleistungssport ist ein Milliarden-geschäft geworden, in dem ganze Industriezweige involviert sind.“¹⁵

Es sei an die Worte des damals 91-jährigen Egon Bahrs 2013 vor einer Schulklasse in Heidelberg erinnert: „In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal was man ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“¹⁶ Deshalb müssen wir aufstehen. 

Über die Autorin

Brigitte Pick (*1946) studierte in Berlin Geschichte. Von 1969 bis 2005 war sie ohne Unterbrechung im Berliner Schuldienst tätig. 1970 wechselte sie an die Rütli-Schule in Berlin-Neukölln und übernahm deren Leitung 1983. Seit 2005 ist sie im Ruhestand.

14 <https://www.mediummagazin.de/journalistinnen-und-journalisten-des-jahres-2018/>

15 <http://www.got-big.de/Blog/doping-im-leistungssport-die-wahrheit/> von Dr. Kurt A. Moosburger, Internist und Sport- und Ernährungsmediziner aus Hall in Tirol

16 https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Heidelberg-Egon-Bahr-in-Heidelberg-Sein-Thema-war-der-Frieden- arid,120883.html

Veröffentlichungen:

- Pick, B. (2007): Kopfschüsse. Wer PISA nicht versteht, muss mit RÜTLI rechnen. Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2011): Kaktusküsse. Wer »Überflüssige« in der Schule aussortiert, darf sich über Hartz IV nicht beklagen. Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2013): Randnotizen aus der 2. deutschen Republik. Kindle Edition

Kontakt:

brigittepick@t-online.de

 **Alle Texte von Brigitte Pick im Magazin Auswege**

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com